

a faict Justice de ceulx qui ont esté pris pour La conspiration du Lymosin [Limousin], deux qui se sont sauves en Espagne Et deux a Sedan ont esté executes par effigies Et leurs maisons rasees, Il y a des Catholiques et des huguenots mesles en toutes ... [cès] entreprinses faittes pour surprendre les villes de france Comme en feroit aussy volontiers les vostres Et vous mesmes, Mais ce ne seroit que pour le salut de vos ames et l'advancement de la relligion Car vous n'estes point si bons Catholiques qu'eulx."

Original, in franz. Sprache, Siegel abgefallen
AH 36, 27-28 - Blatt 28^r leer

14

1629 Dezember 26.

A

BRIEF VON [HEINRICH] WALLIER AN RATSHERR [BEAT II.] ZURLAUBEN,
ZUG

Er möchte ihn um eine Gefälligkeit bitten: Wie er nämlich wisse, habe sein Vater [Konrad III. Zurlauben] sel. "*belz maroquin stif-fel*" von Paris mit nach Hause gebracht. Da er, Zurlauben, noch jung sei und sich guter Gesundheit erfreue, glaube er kaum, dass er dieser Stiefel bedürfe. So möchte er ihn denn "*als minen besten fründen*" bitten, ihm die erwähnten Pelzstiefel - sofern er dafür keine anderweitige Verwendung habe - bei nächster Gelegenheit nach Solothurn zu schicken. Gerne werde er ihm dafür einen guten Preis bezahlen. Wie er wisse, seien sie in Paris hergestellt und hierzulande nirgends aufzutreiben. Er möge es ihm nicht übelnehmen, dass er ein solches Ansinnen an ihn stelle. "*[Doch] Jr wüssend min unglägenheit, und das dise Zälte [=Kälte] mir Zuwider, wo ich nit woll mit Pelz versächen bin.*" Sicher werde er, Zurlauben, anlässlich der Ankunft des [a.o. franz. Ambassadors], Marschall [François] de Bassompierre, [der im Februar 1630 eintraf], ebenfalls nach Solothurn kommen. Doch wäre er ihm dankbar, wenn er ihm die Stiefel noch vorher zusenden könnte.

Original
AH 36, 29-30 - Blatt 30^r leer